

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1931-1932

13.4.1932

Mittwoch, den 13. April

* A. 25 (Mittwochm. Th.-Gen. II. 5.-Gr.)

Der fliegende Holländer

Von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

Spielleitung: Viktor Pruscha

Daland, ein norwegischer Seemann

Viktor Hospach

Mary, Sentas Amme

Elfriede Haberkorn

Senta, seine Tochter

Fine Reich-Düch

Der Steuermann Dalands

Robert Kiefer

Erik, ein Jäger

Wilhelm Neutwig

Der Holländer

Franz Schuster

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers, Mädchen

Ort der Handlung: in norwegische Küste

Chöre: Gg. Hofmann

Kostüme: Margit Schellenberg

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 8 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

Preise D. (0,--/5,70 RM.)

INHALTSANGABE

Der fliegende Holländer

Der norwegische Seefahrer Daland ist mit seinem Segler auf hoher See in Sturm geraten und hat einen Nothafen aufgesucht. Die Mannschaft hat sich zur Ruh gelegt, nur das Lied des wachthabenden Steuermanns durchhallt die Nacht. Auch ihn übermannt endlich der Schlaf. Die tobende See treibt plötzlich ein gespenstisches Schiff an Land, das Daland gegenüber vor Anker geht. Der Führer dieser Mannschaft ist der fliegende Holländer. Er tritt heraus und beklagt sein Schicksal; ruhelos werde er von den Wogen hin- und hergetrieben, weil er einst einen Treubruch begangen hätte. Ihm könne nur die schrankenlose Treue eines Weibes Erlösung bringen. Als Daland hinzutritt und der Holländer von ihm vernimmt, daß jener eine unvermählte Tochter habe, verlangt er sie zum Weibe und verspricht Daland all seine Reichtümer. Daland willigt freudig ein und beide treten mit günstigem Winde die Heimfahrt an.

Akt II.

In Dalands Haus. Senta, die Tochter Dalands, sitzt am Spinnrade, umgeben von fröhlichen Spinnerinnen, und betrachtet nachdenklich das Bild des Holländers. Der Aufforderung ihrer Amme folgend erzählt sie in der Ballade die Geschichte des Holländers; in ihrer Begeisterung gelobt sie, ihn von seinem unglücklichen Schicksal zu befreien. Unterdessen ist Erik unbemerkt eingetreten und als die Mädchen fortgehen, hält er Senta zurück, um sich ihrer Liebe immer wieder zu versichern. Doch das Geständnis seiner Ahnungen, die ihm ein Traumbild eingab, erweckt in Senta immer mehr den festen Glauben an ihre Mission. Ihre Verwirklichung ist nahe, denn bald darauf tritt Daland mit dem unbekanntem Fremden ein. Im ausdrucksvollen Schweigen stehen sich Senta und der Holländer gegenüber, ihre Augen begegnen sich im stillen Gelübde ewiger Treue.

Akt III.

Am Ankerplatz der Schiffe. Erik ist Senta gefolgt; er versucht sie dadurch zurückzuhalten, daß er sie an das gemeinsame Versprechen der Treue erinnert. Der Holländer hat dies vernommen und da er sein Heil auf ewig verloren wähnt, ordnet er bestürzt die Abfahrt seines Schiffes an. Als das Schiff in See sticht, stürzt sich Senta ins Meer, ihrem Gelübde bis zum Tode getreu. Durch dies Opfer wird der unselige Fluch gebrochen, in Verklärung schweben die Liebenden zum Himmel empor, während das Geisterschiff versinkt.